

10. Semester

	Blockpraktikum Allgemeinmedizin (Beginn siehe Aushänge), Chirurgie (Lehrhaus, Seminarraum 1, Beginn 8.30 Uhr), Gynäkologie (Hörsaal der Augenklinik, Beginn 8.00 Uhr), Innere (Beginn 8.00 Uhr, Seminarraum 1 vorm Hörsaal Dauer eines Blockpraktikums: 2 Wochen
	Montag bis Freitag

Ort: ergibt sich aus den Aushängen, Beginn: Montag, den 17.10.16

1. Durchgang: 17.10. – 28.10.; 2. Durchgang: 31.10. – 11.11.; 3. Durchgang: 14.11. – 25.11.

4. Durchgang: 28.11. – 09.12.; 5. Durchgang: 09.01.17. – 20.01.17

Bitte Info auf folgender Seite beachten (dort finden Sie die aktuelle Blockpraktikumsverteilung):

<https://www.medizin.uni-kiel.de/de/studium/medizin/zweiter-studienabschnitt/erlaeuterungen-k6>, unterhalb dieser Erläuterungen finden Sie nach der Anmeldung die aktuelle Übersicht. OSCE zum Blockpraktikum Allgemeinmedizin in der Woche vom 23.01. bis zum 27.01.17

ACHTUNG! zusätzlich zur Online-Anmeldung zum BLOCKPRAKTIKUM in FACT Online-Einschreibung für **allgemeinmedizinische Praxen über OLAT von Montag 26.09.16 9:00 Uhr bis Dienstag 27.09.16 15:00 Uhr**
Eine Erläuterung zur online Anmeldung wird in der Woche vom 19.09.16 – 23.09.16 an die jeweilige Stu-Mail-Adresse geschickt

	Vorlesung und Praktikum Rehamedizin	Es werden zusätzlich zwei Praktikumstage durchgeführt. Dieses Praktikum können Sie auch selbst organisieren (auch schon in den Ferien) Info bei Frau Petersen im Studentensekretariat (Bibliothek Chirurgie; 0431-579-4579; Susanne.Petersen2@uksh.de) Die Teilnahmebescheinigungen müssen Sie rechtzeitig (bevor das Praktikum organisiert wird) bei Frau Petersen im chirurgischen Studentensekretariat (Bibliothek Chirurgie) abgeben.
120 Studenten	Mittwoch 16.00 – 17.30	

Ort: Hörsaal Chirurgie Beginn: 19.10.16

	Medizin des Alterns		
120 Studenten	Dienstag	Vorlesung 15.15 – 16.00	14x im Semester
	Ort: Hörsaal der Chirurgie Beginn 18.10.16		
	Donnerstag	Praktikum 15.15 – 16.45	2x im Semester
Einteilung (wird von der Psychiatrie vorgenommen) Bekanntgabe am schwarzen Brett gegenüber dem Hörsaal (Haus 1, Psychiatrie)			
Donnerstag Seminar 15.15 – 16.45 5x im Semester			
Einteilung (wird von der Psychiatrie vorgenommen) Bekanntgabe am schwarzen Brett gegenüber dem Hörsaal (Haus 1, Psychiatrie)			

Ort (P, S): Hörsaal Psychiatrie (ZIP), (Niemannsweg 147, 1. OG Hauptgebäude), Beginn: 20.10.16

Da die Studierenden, die ihr **Blockpraktikum Allgemeinmedizin** in einer auswärtigen Praxis wahrnehmen, an dem entsprechenden Donnerstag am Nachmittag nicht in Kiel sein können, wird bei der Gruppeneinteilung (**Praktikum und Seminar Medizin des Alterns**) Rücksicht auf die Blockpraktikumseinteilung genommen.

Gruppe	Anzahl	Seminar Palliativmedizin Beginn im Haus der Lehre, Seminarraum 2 1x Montag 14:30 – 16:45 1x Donnerstag 12:30 – 14:45
A/1	20 Studenten	Mo 17.10.16 + Do 20.10.16
B/2	20 Studenten	Mo 24.10.16 + Do 27.10.16
C/3	20 Studenten	Mo 31.10.16 + Do 03.11.16
D/4	20 Studenten	Mo 07.11.16 + Do 10.11.16
E/5	20 Studenten	Mo 14.11.16 + Do 17.11.16
F/6	20 Studenten	Mo 21.11.16 + Do 24.11.16

Gruppe	Anzahl	Seminar Schmerzmedizin Beginn im Haus der Lehre, Seminarraum 5 1x Montag 14:30 – 16:45 1x Donnerstag 12:30 – 14:45
A/1	20 Studenten	Mo 28.11.16 + Do 01.12.16
B/2	20 Studenten	Mo 05.12.16 + Do 08.12.16
C/3	20 Studenten	Mo 12.12.16 + Do 15.12.16
D/4	20 Studenten	Mo 09.01.17 + Do 12.01.17
E/5	20 Studenten	Mo 16.01.17 + Do 19.01.17
F/6	20 Studenten	Mo 23.01.17 + Do 26.01.17

Vorlesung Wahlfach Dienstag		
1. Onkologie	Beginn: 18.10.16 13:30 – 15.00	Ort: Hörsaal Chirurgie
2. Transplantation	Beginn: 18.10.16 13:30 – 15.00	Ort: Seminarraum 2 im neuen Lehrhaus Arnold-Heller-Str. 3 Haus 11, 2.OG Zugang über Anästhesieambulanz
3. Ärztliche Herausforderung Zivilisationserkrankungen - Problemdiskussion an Fällen (maximal 16 Studierende)	Beginn: 18.10.16 13:30 – 15.00	Ort: Seminarraum 2, 1. Med
4. Neuromuskuloskelettales System	Beginn: 18.10.16 16.15 – 17.45	Ort: Neurozentrum 4.OG Konferenzraum B

Fortsetzung nächste Seite

Wahlfach Onkologie

Kommunikation mit Krebspatienten soll durch Falldemonstrationen und Rollenspiele vorgestellt und geübt werden. Die rechtlichen Aspekte einer gelungenen Arzt-Patienten-Kommunikation werden von Mitarbeitern der Rechtsmedizin interaktiv dargestellt. Das Comprehensive Cancer Center CCC wird vorgestellt, Prof. Hauschild wird die kutanen Malignome abhandeln und Prof. Kneba vermittelt praxis- und examensrelevante onkologische Behandlungskonzepte. Dr. Schulze übermittelt die Grundprinzipien der Strahlentherapie.

Zwei Hauptziele verfolgt die Vorlesung Onkologie:

1. Die Teilnehmer sollen praxisrelevant auf die klinische Tätigkeit mit krebserkrankten Patienten vorbereitet werden.
2. Die Teilnehmer sollen eine Vorbereitung für das Staatsexamen derart erhalten, dass sie auf onkologische Staatsexamensfragen und Fallvorstellungen mit souveränen Kenntnissen aufwarten können.

Wahlfach Transplantationsmedizin

In den letzten Jahren haben sich die Indikationen und Möglichkeiten im Bereich der Transplantation solider wie nicht-solider Organe deutlich erweitert. Das Wahlfach Transplantationsmedizin soll Ihnen über diese Entwicklungen hinaus die wesentlichen Fakten zum Thema Transplantation vermitteln, wird von allen an Transplantationen beteiligten Kliniken gemeinsam durchgeführt und von der Klinik für Nieren und Hochdruckkrankheiten (Ansprechpartner Prof. Feldkamp in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat Tel.: 04316971338) organisiert.

Innerhalb der Kurstage sollen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Transplantation solider Organe (Herz, Lunge, Leber, Pankreas, Niere, Dünndarm) mit Ihnen herausgearbeitet werden. Darüber hinaus wird auch die Transplantation nicht solider Organe (Knochenmarkstransplantation, Cornea u. a.) besprochen. Ergänzt wird der Kurs durch praktische Vorführungen u. A. in der Immunologie (Crossmatchuntersuchungen u. a.). Selbstverständlich werden auch ethische und rechtliche Aspekte der Transplantation und Organspende angesprochen und mit Ihnen diskutiert. Alle Vortragenden sind aktiv im Transplantationsbereich tätig, so dass eine Gelegenheit besteht, hier gerne auch über die vorgetragenen Themen hinaus alle Aspekte der Transplantation mit Ihnen zu diskutieren.

Wahlfach „Erkrankungen des neuro-muskulo-skeletalen Systems“

Koordinator: Frau PD Dr. K. Zeuner; Neurologie

10. Semester, 2 SWS, Di. 16.15-17.45 Uhr
ORT: Konferenzraum B, 4. Stock, Neurozentrum

Zielgruppe: Das Wahlfach richtet sich an Studenten/innen mit Interesse an der Allgemeinmedizin, Neurologie /Neurochirurgie oder der Orthopädie /Rheumatologie.

Lerninhalte: Neuromuskuläre Erkrankungen und Gelenkserkrankungen spielen im medizinischen Alltag eine große Rolle. Da Funktionsstörungen einer Struktur (z.B. der Muskulatur oder der Gelenke) immer Auswirkungen auf den gesamten Bewegungsapparat haben, erfordern Erkrankungen des neuro-muskulo-skeletalen Systems immer einen multidisziplinären Ansatz. Dozenten(innen) der Fächer Anästhesiologie, Neurochirurgie, Neurologie, (Neuro-) Pädiatrie, Orthopädie und Rheumatologie werden eine fachübergreifende Kompetenz in der Diagnostik und Differentialtherapie von Erkrankungen des neuro-muskulo-skeletalen Systems vermitteln. Im Wahlfach wird vor allem die „Klinik“ der wichtigsten neuromuskulären - und Gelenkserkrankungen dargestellt (Anamnese und Befunderhebung, Leitsymptome und– Klassifikation, Stufendiagnostik). Zudem werden die aktuellen Therapieleitlinien unter Berücksichtigung der evidenzbasierten Effektivität, unerwünschter Wirkungen und Therapiekosten erarbeitet.

Neben der akuten medikamentösen und operativen Therapie werden Überlegungen zu einer langfristigen fächerübergreifenden Behandlungsplanung incl. berufliche Wiedereingliederung im Mittelpunkt stehen. Es werden Kriterien zum differenzierten Einsatz verschiedener Verfahren (z.B. pharmakologische, interventionelle, physikalische, psychosomatische Ansätze) vermittelt, welche die

Besonderheiten spezifischer Patientengruppen (z.B. Kinder, Sportler/innen, geriatrische Patienten, Schwangere und Patienten mit erheblicher Komorbidität) berücksichtigen.

Unterrichtsatmosphäre: Der Vorlesungsstil ist aufgrund der meist kleinen Teilnehmerzahl sehr interaktiv. Um die Praxisnähe zu erhöhen, werden die Vorlesungen um praktische Demonstrationen (Ergotherapie, Elektrophysiologische Diagnostik) ergänzt und die ärztliche Vorgehensweise an Hand klinischer Fallbeispiele (soweit möglich als Patientenvorstellung) erörtert.

Ärztliche Herausforderung Zivilisationserkrankungen - Problemdiskussion an Fällen“

Koordination:	Institut für Klinische Molekularbiologie
Zeit:	Di 13:30– 15:00 Uhr (2 SWS)
Ort:	Klinik für Innere Medizin I, Seminarraum 2
Für wen:	10. Semester, Acht- und Neuntsemester willkommen
Veranstaltungsform:	Vorlesung/Seminar durch wechselnde Tandems aus Klinikern und Grundlagenforschern
Prüfung:	Klausur
Anwesenheitspflicht:	ja (höchstens 2 Fehlstunden)
Kontakt:	e.huetten@ikmb.uni-kiel.de

Organisatoren: Prof. Schreiber/ Prof. Rosenstiel/ Prof. Nebel

Das vermehrte Auftreten von Zivilisationserkrankungen stellt eine der wesentlichen Herausforderungen für die moderne Medizin dar. Bedingt durch demografische Veränderungen, aber auch durch den Einfluss des Lebensstils der westlichen Industriegesellschaften, zeigen viele dieser Erkrankungen einen explosionsartigen Zuwachs an Patienten, die das Gesundheitssystem ärztlich wie auch organisatorisch vor große Herausforderungen stellt. In einem Semestercurriculum werden die grundlegenden demografischen Veränderungen und Einflüsse des urbanen Lebensstils/der Umwelt diskutiert und in jeweils einzelnen Sitzungen an den verschiedenen Krankheitsbildern besprochen. Dabei steht eine fallbasierte Diskussion im Vordergrund, die durch die verschiedenen spezialärztlichen Vertreter der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geleistet wird. Die verschiedenen krankheitsbezogenen Erörterungen finden am Patienten statt, so dass chronische Krankheit und ihre Therapie auch am konkreten Fall erfahren werden können. Die Veranstaltung schließt mit einem Einblick in Innovationen, in Bildgebung, Screening und moderne diagnostische Verfahren ab und zeigt Zukunftsperspektiven zur Gesunderhaltung bzw. Frühbekämpfung von Zivilisationskrankheiten auf.